



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint werktäglich. Bezugspreise für Mitglieder ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum elaeuen Bedarf über Leipzig oder Postüberwehung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 40.000.— vierteljährl. Kreuzbandbezieher haben die Portokosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15.— Umfang einer Seite 360 viergespalt. Petitzeilen. — Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., 1/4 S. 40.000 M., 1/2 S. 20.000 M., 3/4 S. 10.000 M. Nichtmitglieberpreis: Die Zeile 250 M., 1/4 S. 80.000 M., 1/2 S. 40.000 M., 3/4 S. 20.000 M. Stellengef. 65 M. die Zeile. Chiffregebühr 100 M. Bestells. i. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile 175 M.— Auf alle Preise 300% Zuschlag. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Bellagen werden nicht angenommen. — Beiderl. Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzellau jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 82 (R. 63).

Leipzig, Freitag den 20. April 1923.

90. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Da auch in diesem Jahre die

#### Kantate-Bugra-Messe

und zwar am Freitag, dem 27., Sonnabend, dem 28. und Montag, dem 30. April in Leipzig im Bugra-Meßhaus, Petersstr. 38, stattfindet, weisen wir darauf hin, daß nur die vom Börsenverein ausgegebenen Legitimationskarten berechtigen, zum Buchhändlerpreis einzukaufen. Die Karten werden von der Geschäftsstelle des Börsenvereins nur an solche Personen ausgehändigt, die sich als Inhaber oder Bevollmächtigte einer im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels bezeichneten Firma glaubhaft ausweisen. Wir bitten die Interessenten, unserer Geschäftsstelle die notwendigen Unterlagen vorzulegen. Alle Verlegermitglieder werden gebeten, nur diejenigen Personen als Buchhändler und rabattberechtigte Wiederverkäufer zu behandeln, die unsere Ausweiskarte vorzeigen.

Leipzig, den 20. April 1923.

#### Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner.  
Mag Röder.

Paul Schumann.  
Otto Paetsch.

Hans Boldmar.  
Ernst Reinhardt.

### Zehnter Bericht über die Verwaltung der Deutschen Bücherei im Jahre 1922.

#### Inhalt.

- I. Allgemeines.
- II Verwaltungskörper und Personal.
- III. Fortgang der Arbeiten.
  - 1. Werbe- und Eingangsstelle.
  - 2. Bibliographische Abteilung.
  - 3. Zugangsbuchstelle.
  - 4. Zeitschriftenlager.
  - 5. Stelle für amtliche Drucksachen, Vereins- und Gesellschaftsschriften.
  - 6. Kriegssammlung.
  - 7. Kartensammlung.
  - 8. Abteilung für kostbare Drude.
  - 9. Alphabetischer Katalog.
  - 10. Sachkatalog.
  - 11. Lesesäle und Ausleihe.
  - 12. Bucheinband und Magazine.
- IV. Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei.

#### I. Allgemeines.

Wie alle anderen großen Kulturinstitute hatte auch die Deutsche Bücherei im Berichtsjahre 1922 unter den sich immer schwieriger gestaltenden Zeitverhältnissen zu leiden. Alle zu ihrer Erhaltung bereitwilligst aufgebraachten Mittel erwiesen sich durch die fortschreitende Geldentwertung immer wieder als nicht ausreichend. Wenn durch diese finanziellen Schwierigkeiten die von der Anstalt erst im Vorjahre übernommenen umfangreichen neuen Arbeiten in keiner Weise beeinträchtigt wurden, so war dies den unablässigen Bemühungen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu danken, der nichts unterließ, um die

mit den anderen an der Verwaltung der Deutschen Bücherei beteiligten Stellen geführten Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß zu bringen. In erneuter Opferbereitschaft stellte wieder der sächsische Staat weit über seinen vertraglich festgesetzten Beitrag hinaus Mittel zur Verfügung, und auch die Stadt Leipzig erhöhte ihren Zuschuß der allgemeinen Wirtschaftslage entsprechend. Von ausschlaggebender Bedeutung war es jedoch, daß vor allem die Reichsregierung in Anerkennung der kulturellen Bedeutung der Anstalt, die auch in der Interpellation Marx und Genossen des Reichstags vom 16. Oktober 1922 betr. die Not der deutschen Wissenschaft (vgl. Stenogr. Berichte über die Verhandlungen des Reichstags, 267. Sitzung) ihren Ausdruck fand, ihre Unterstützung nie versagte und ständig erhöhte. Allen diesen Stellen ist die Anstalt unjomehr zu aufrichtigstem Dank verpflichtet, als diese auch für die Zukunft zugesagte tatkräftige Förderung die gedeihliche Weiterentwicklung der Deutschen Bücherei verbürgt. Gleicher Dank gebührt den gesamten Verlegern des deutschen Sprachgebiets, die fast ohne Ausnahme ihre Verlagserzeugnisse als Geschenk überwiesen. Hilfsbereit wie immer, wenn es gilt, das deutsche Schrifttum vollständig zu erhalten, kauften wieder der Börsenverein und die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei alle übrigen sammelpflichtigen Werke, die nicht geschenkt wurden, und ermöglichten so, daß die gesamten neu erschienenen Druckschriften und Kartenwerke mit einem Gesamtladenpreis von 10 149 838.— M. kostenlos in den Besitz der Deutschen Bücherei übergingen, und daß nur für unentbehrliche antiquarische Anschaffungen und für Ergänzung der Lesesaalbibliothek und der Serienwerke 11 167.— M. aus eigenen Mitteln aufgewendet zu werden brauchten. Einige Verlagfirmen stellten auch wichtige ältere Werke unentgeltlich oder zu außerordentlich günstigen Bedingungen zur Verfügung, und eine gerade unter den heutigen